Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 24

Artikel: Inconsequenz der Schönen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-424189

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

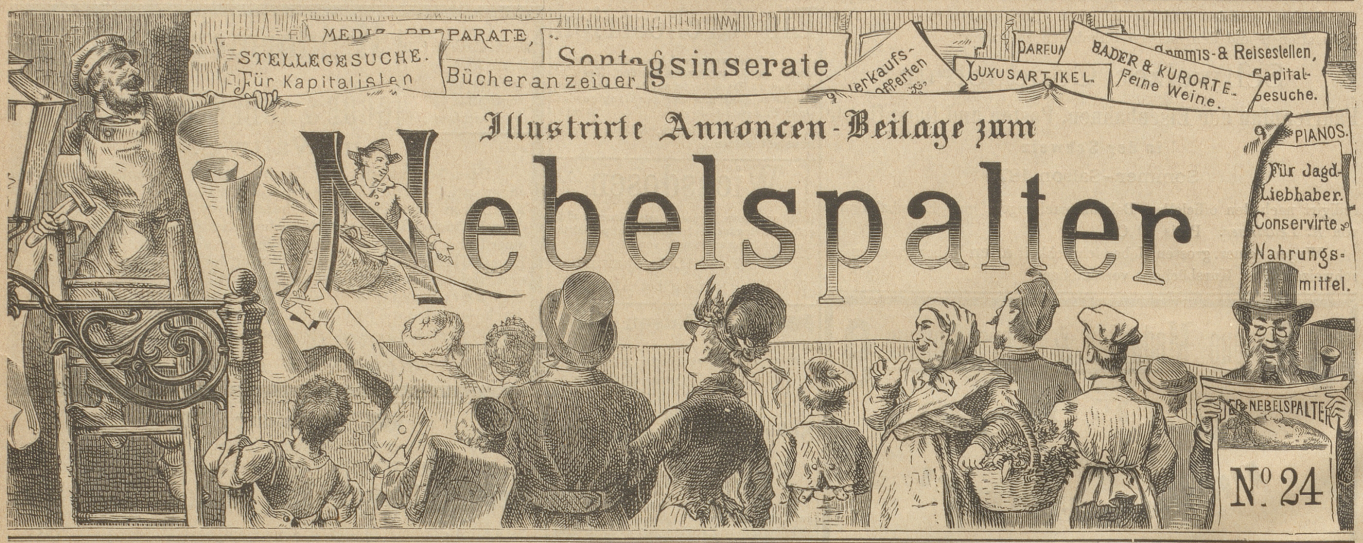
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZÜRICH 1879. 14. Juni.



Inserate im „Nebelspalter" sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine **ganze Woche** aufliegen und beachtet werden. Inseratanträge sind einzusenden an die **Annoncen-Expedition** von **Orell Füßli & Co.**, Marktgasse 14 Zürich. **Preis pro Zeile 30 Rp.**; bei Wiederholungen wird **großer Rabatt** bewilligt. **Auskunft über alle** in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird **unentgeltlich** ertheilt.

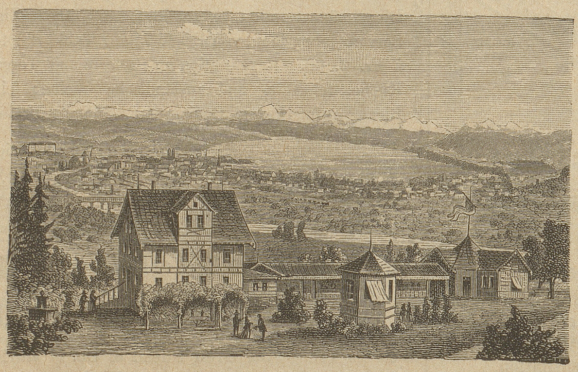
530n

WAID BEI ZÜRICH

Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.

Grosse Parkanlagen.

Neue gute Fahrstrasse zur Wirthschaft und nach Höngg.



CONCERTE durch die Zürcher Stadtmusik „Concordia".

Sommer-Restauration, mit künstlerisch ausgeschmücktem Pavillon. für 1000 Personen.

Reale Land- und ausgewählte Flaschenweine. Treffliche Küche.

Familien- und Gesellschaftsessen auf Bestellung. Gute Stallungen für Pferde.

RUD. MORF.

PATENT- & technisches Bureau
von
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki
Civil-Ingenieure
BERLIN W., Leipziger-Str. 17A.
[504]

Sommeraufenthalt
im Gasthof zum Hirschen im Brodhäusi.

Freundliche Zimmer, schmackhafte Küche, ausgezeichnete Weine, herrliche Spaziergänge im nahen Buchwald, Rundsicht auf die Oberländer-alpen, billige Preise. Es empfiehlt sich auf's Beste unter Zusicherung sorgfältigster Bedienung (c543)

Wittwe Karlen-Hofer.

Eine tüchtige Kellnerin
von angenehmem Aeußern und guten Sitten, beider Sprachen mächtig, wünscht in einem honetten Gasthof oder Restaurant Stelle. Sie könnte sofort eintreten. [345

Ein militärfreier, gut beleumdeter Mann mit schöner Handschrift, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, wünscht eine angenehme Stelle als **Portier, Konducteur, Ausläufer, Verpacker** oder dergleichen. [346

Eine perfekte
Herrschafts-Köchin
mit der französischen und deutschen Küche vertraut und beider Sprachen mächtig, wünscht sich bei einer Herrschaft außerhalb **Basel's** zu placiren. [347

Autograph

(Copier-Apparat auf **trockenem** Wege.)

Jedes Original (Schrift oder Zeichnung) liefert in wenigen Minuten bis zu 100 Abzüge:

541] Verfahren einfach. — Erfolg garantirt.

In Octav à M. 6. —
„ Quart „ 9. —
„ Folio „ 12. —
per Stück, einschliesslich 1 Glas Tinte, gegen Nachnahme oder Franco-Einsendung des Betrages.

Ergänzungsmasse M. 3. — per Kilo. **Tinte 50 Pf.** per Glas.

Probe-Abdrücke sind bei Unterzeichnetem, sowie in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., woselbst die Apparate in fortwährender Thätigkeit sich befinden, gratis und franco zu haben.

Wilhelm Simeons, Höchst a. M.,
Fabrik chemischer Produkte.

Wahl der Bäder.

Mann: „Liebe Frau, ich glaube, du thust gut in's Soolbad zu reisen, dort wird dir die Gesundheit von Neuem versohlt".

Frau: „Und dir, mein Lieber, rathe ich in's Schwefelbad zu gehen, damit du dich bei Zeiten an das Parfüm deines Jenseits gewöhnst".

Mann: „Oh, das bin ich ja schon und zwar seit ich geheirathet habe".

Inconsequenz der Schönen.

Wollt ihr einmal Achtung geben
Jungfernlogik ist gar fein:
Jede möchte lange leben,
Aber alt will keine sein!

Aus dem Wirthshaus.

„Hulda, was haben Sie mir denn da für wässriges Bier gebracht"?

„Mein Herr, das ist überseeisches — Porter!"

„Na, das kann nicht sein, mir kommt das Zeug sehr unterseeisch vor!"

Naiv.

„Mein Fräulein, erlauben Sie, daß ich Ihnen mein Herz aufschließe"?

„Nur immer zu"!

Vom Büchertisch.

Salzburger Volkssagen. Herausgegeben von R. v. Freisauff. In 10 Lieferungen à 30 Kr. = 60 Pf. Mit 500 Illustrationen, Initialen und Vignetten. (A. Hartleben's Verlag in Wien.)

Das schöne Land Salzburg verfügt über einen seltenen Sagenreichthum, der schon vielfach ausgebeutet, doch noch nie in vollkommen erschöpfender Weise behandelt wurde. Letzteres endlich zu erreichen, ist Zweck des vorliegenden Buches, dessen Inhalt theils aus Schriftquellen, zum grossen Theile aber aus dem Munde des Volkes übernommen wurde. Keine der Sagen — interessantere neben weniger interessanten — wurde wörtlich abgeschrieben, jede fand ihre eigene Bearbeitung, die sich selbstverständlich streng daran hielt, an dem Kerne der Sage nichts zu ändern. — Und so möge denn dies Buch auch seine Freunde finden im Kreise des Volkes, der reiferen Jugend, denen es ja vorzugsweise bestimmt ist.

Schweizer Conducteur, Fahrtenplan der Eisenbahnen, Posten und Dampfboote, Verzeichniss der Eisenbahn- und Telegraphenstationen etc. in der Schweiz nebst Ein- nnd Ausgangsrouten, mit einer Eisenbahnkarte der Schweiz, nach den offiziellen Bekanntmachungen für die Sommer-Saison 1879 (Zürich-Seefeld, Verlag von J. A. Preuss). Das Büchlein ist hübsch ausgestattet, seine Eintheilung eine treffliche und praktische und kann es, sofern die Anschlusslinien mit dem Ausland noch etwas mehr berücksichtigt werden, getrost mit jeder Konkurrenz aufnehmen. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die beigegebene schweizerische Eisenbahnkarte, welche durch ihre klare und übersichtliche Zeichnung allen Anforderungen entspricht.